



A/2017

STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION



DANKE!

Für eine tolle Aktion 2017



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Aktion 2017
Danke auch von
Papst und Kanzlerin



Making-of
Wie entsteht ein
Trickfilm?

HALLO STERNSINGER,

Applaus, Applaus für eine großartige Sternsingeraktion 2017! Ihr habt erneut Gottes Segen zu den Menschen gebracht und Spenden gesammelt. Durch euren Einsatz helft ihr Millionen Kindern auf der ganzen Welt. Dafür ein riesiges Dankeschön aus der Sternsinger-Redaktion! Höhepunkte der Aktion zeigen wir auf den Seiten 4-7.

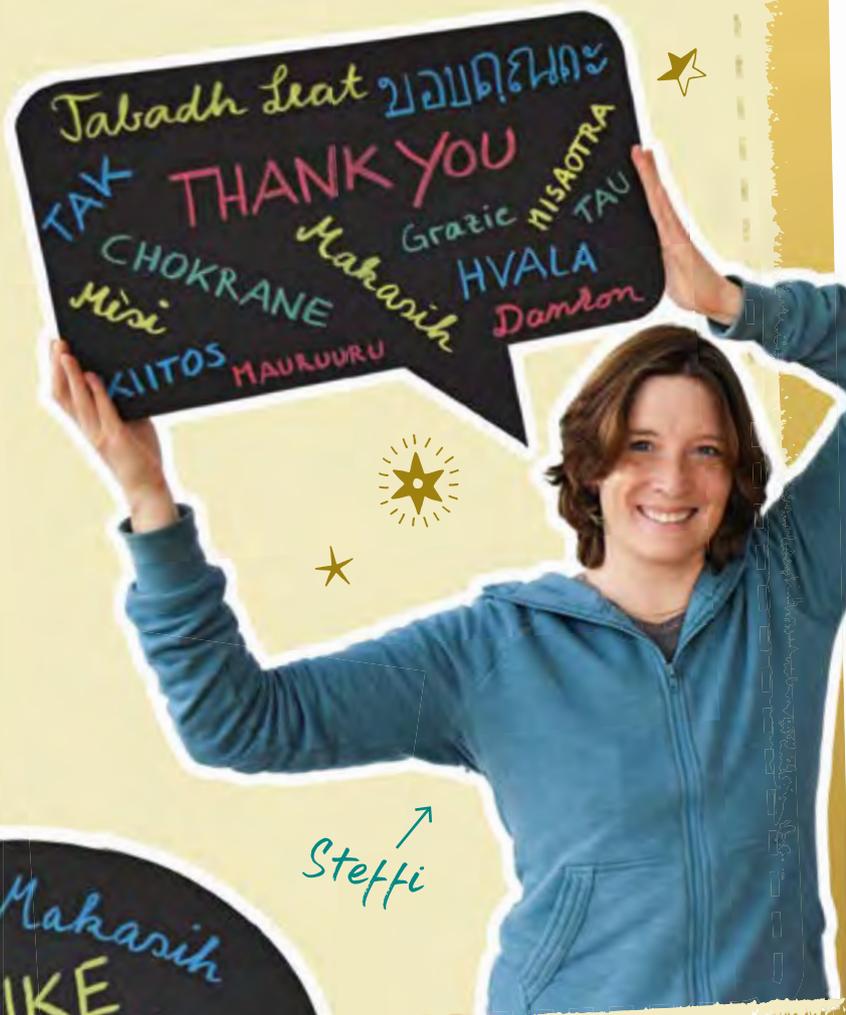
Uns interessiert aber auch, was bei euch so los war: Was waren eure Highlights? Was habt ihr beim Sternsingen erlebt? Wir sind gespannt! **Schickt eure Fotos und Berichte an: redaktion@sternsinger.de**

Auf eure Rückmeldungen freut sich mit mir auch unser neuer Kollege Andreas Gloge. Er ist von nun an für euch im Einsatz und verstärkt das Sternsinger-Redaktionsteam.

Bis bald!

Steffi

Stefanie Wilhelm
Redakteurin



Steffi



Andreas



Gute Stimmung bei der Sternsinger-Eröffnung in Neumarkt in der Oberpfalz

INHALT

- 3 Auf Schatzsuche: Im Kölner Dom
- 4 Thema: Die Highlights der Aktion 2017
- 8 Sierra Leone: Sternsingen bei 32 Grad
- 10 Hinter den Kulissen: So entsteht ein Trickfilm
- 12 Hier und dort: Ich will Sängerin werden
- 14 Pinnwand: Die Weltmeister beim Papst
- 16 Rätselspaß: Finde den Schatz!



AUF SCHATZSUCHE

... mit Prälat Dr. Klaus Krämer

Eine Schatzsuche führt nicht immer in die geheimen Grabkammern einer Pyramide. Manchmal kann sie auch in eine Kirche führen!

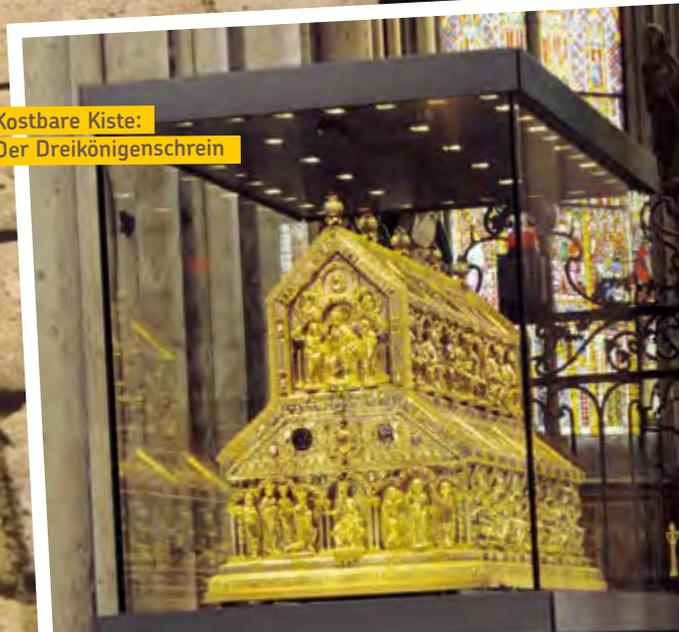
Der Schatz, von dem ich euch heute erzähle, ist ein Schrein, 110 cm breit, 153 cm hoch, 220 cm lang und 500 Kilo schwer. Mehr als 1.000 Edelsteine zieren seine Wände und er ist über und über mit goldenen Figuren geschmückt: der Dreikönigenschrein. Er wurde von dem Goldschmied Nikolaus von Verdun zwischen 1190 und 1220 angefertigt und gilt als größte Goldschmiedearbeit des Mittelalters in Europa. Tausende Menschen pilgern jedes Jahr zum Schrein. Und: Er hat sogar etwas mit euch Sternsängern zu tun! Denn im Inneren des Schreins befinden sich die Gebeine der Heiligen Drei Könige, der Vorbilder der Sternsinger.

Der Dreikönigenschrein hat einen Ehrenplatz im Kölner Dom. Kein Wunder! Schließlich sind die sterblichen Überreste der Heiligen Drei Könige der wichtigste Grund, warum der Kölner Dom überhaupt gebaut wurde: Am 23. Juli 1164 kam der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel aus Mailand zurück nach Köln und wurde von einer jubelnden Menge in Empfang genommen. Er brachte etwas sehr Wertvolles mit in die Stadt: die Gebeine der Heiligen Drei Könige. Sie wurden in einer festlichen Zeremonie in den „Alten Dom“ gebracht. Tausende Gläubige kamen in den nächsten Jahrzehnten nach Köln, um diese heiligen Reliquien anzusehen. Daher beschlossen die Kölner: Wir brauchen einen größeren Dom! Die Bauarbeiten dauerten über 600 Jahre. Der Kölner Dom zählt heute zu den berühmtesten Kirchen der Welt.

Euer

Prälat Dr. Klaus Krämer

Kostbare Kiste:
Der Dreikönigenschrein



Wie die Heiligen Drei Könige folgt auch ihr dem Stern. Ihr bringt Gottes Segen zu den Menschen und setzt euch für die Kinder dieser Welt ein. Ein herzliches Dankeschön allen, die bei der Sternsingeraktion 2017 mitgemacht haben!



Wo genau der Dreikönigenschrein im Kölner Dom zu finden ist? Das erfahrt ihr, wenn ihr die Schatzsuche auf **Seite 16** meistert! Viel Erfolg!

DAS WAR DIE STERNSINGERAKTION 2017

Ein Hoch auf alle Sternsinger!
Ihr habt gesegnet, gesungen, gesammelt
und gefroren – und das alles für
einen guten Zweck!

Sternsingen macht Spaß:

Die Neumarkter Sternsinger Leonie, Hannah, Louis und Christoph (von links) freuen sich, dass die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in ihrer Heimatstadt stattfindet.





Eröffnung in Neumarkt:
Mehr als 2.200 Kinder und Jugendliche feierten in Neumarkt den Beginn der Sternsingeraktion und zogen feierlich durch die Stadt. Von Zuschauern am Straßenrand gab es sogar Beifall für die Sternsinger.



Sternsinger beim Papst:
23 Sternsinger aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, aus Ungarn und aus Italien feierten am 1. Januar den Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus im Petersdom.



„ALS DIE STERNSINGER IM RATHAUS WAREN, IST DA WEGEN DES WEIHRAUCHS GLATT DER RAUCHMELDER ANGEANGEN!“

Philipp, 12 Jahre

Bei der Bundeskanzlerin:

Je vier Kinder aus allen
27 deutschen Bistümern
brachten den Segen ins
Bundeskanzleramt – stell-
vertretend für die mehr als
300.000 Sternsinger in
ganz Deutschland.



„IHR SEID JUNG, ABER
IHR **BEWEGT VIEL!**“

Bundeskanzlerin Angela Merkel



„VIELLEICHT IST FRAU MERKEL AUCH
AUFGEREGT, WEIL SIE JA VOR
108 KINDERN EINE REDE HALTEN MUSS.“

Antonia, 9 Jahre, vor ihrem Besuch im Kanzleramt



„IHR ZIEHT EINE
HELLE SPUR UM
DIE GANZE WELT!“

Bundespräsident Joachim Gauck

Beim Bundespräsidenten:

40 Sternsinger brachten Bundespräsident Joachim Gauck den Segen in seinen Amtssitz, das Schloss Bellevue in Berlin. Nach dem Händeschütteln gab es Brezeln und Kakao für alle.



Im EU-Parlament:

In Brüssel nutzten Sternsinger aus fünf europäischen Ländern die Gelegenheit und sprachen mit EU-Vizepräsident Rainer Wieland über den Klimaschutz.



Sternsingen in der Turkana:

Auch im aktuellen Beispiel-land Kenia zogen Sternsinger von Haus zu Haus und feierten gemeinsam einen Gottesdienst.

WOW!

Seit der ersten Sternsingeraktion 1959 wurden **994 Millionen Euro** gesammelt und mehr als 70.000 Hilfsprojekte für Kinder unterstützt. Dieses Jahr knacken wir die Milliarde-Grenze. Dank euch!

STERNSINGEN BEI 32 GRAD!

Während es bei uns in Deutschland friert, ziehen im heißen Bo zum allerersten Mal die Sternsinger von Tür zu Tür.



Die Krone sitzt, Segensaufkleber und Sammeldosen sind eingepackt – es kann losgehen! Zum ersten Mal machen sich in der Stadt Bo im westafrikanischen Land Sierra Leone Sternsinger auf den Weg. „Ich bin total aufgeregt“, sagt die neunjährige Faith. „Ich liebe es, zu singen. Noch dazu mit meinen Freunden!“ Bis vor kurzem hatte noch keines der Kinder aus der Kirchengemeinde in Bo vom Sternsingen gehört.

Zum ersten Mal unterwegs: die Sternsinger von Bo.



Inzwischen sind sie richtige Experten, denn in den letzten Wochen haben alle gemeinsam viele Stunden lang die Lieder geübt, gebastelt und genäht. Baumärkte und Geschäfte wie bei uns gibt es in Bo nicht. Also wurde auf den Märkten geschaut, was man so findet. „Zum Glück kam noch ein Paket vom Kindermissionswerk mit Kronen, Aufklebern und Buttons“, erzählt Entwicklungshelferin Mechthild Schmidt, die die Aktion betreut.

Aller Anfang macht Spaß

Die Idee fürs Sternsingen in Bo hatte Bischof Charles Campbell. Mit Sternsinger-Spenden werden in Sierra Leone seit Jahren Hilfsprojekte unterstützt. Das fand der Bischof so toll, dass er im November 2016 die ersten Sternsingergruppen ins Leben rief. Dann ging alles Schlag auf Schlag: Mechthild Schmidt erklärte allen, wie das Sternsingen abläuft – und von da an trafen sich Gruppenleiter und Kinder jeden Sonntag zum Singen, Üben und Basteln. Nach und nach wurde allen Kirchgängern erklärt, was Sternsingen bedeutet.

Anfang Januar war es endlich soweit: Bei 32 Grad im Schatten zogen die Kinder von Tür zu Tür. Sie trafen die Menschen draußen vor ihren Häusern. Natürlich waren die Besuche vorher angekündigt, denn so etwas hatte es in Bo noch nie gegeben.

Wasser statt Süßes

Statt Süßigkeiten wie bei uns wurden Beutelchen mit gekauftem (und somit sauberem) Trinkwasser an die Sternsinger verteilt. Bei einer Familie gab es sogar gekühlte Softdrinks. Das ist etwas ganz Besonderes, denn in Bo haben nicht alle Menschen Strom. Nur wenige Haushalte können sich einen privaten Generator leisten. Mit strahlenden Augen teilten die Kinder die kühlen Getränke untereinander auf.

Etwa 370 Euro haben sie gesammelt. Das ist in Sierra Leone eine stolze Summe. Von den Spenden sollen Essen, Kleider, Schuhe, Decken und andere Hilfsgüter gekauft werden – und zwar für die vielen Straßenkinder, die nachts auf dem Markt unter Tischen schlafen. So hat es der Bischof verkündet und so wünschen es sich Faith und die anderen Sternsinger – fast 7.000 Kilometer vom eisigen Winter in Deutschland entfernt. *



Faith (9) möchte nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein.



Faith durfte den Segensaufkleber an die Tür des Bischofs kleben.



LANDESINFO

Bo ist mit etwa 150.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Sierra Leone. Das Klima ist tropisch-feucht mit Temperaturen zwischen 20 bis 37 Grad.

Vor langer Zeit wurde hier mal ein Elefant erlegt und sein Fleisch an alle Dorfbewohner mit den Worten Bo-lor (übersetzt: „Das ist für euch“) verteilt. Aus diesem Zeichen des gemeinsamen Teilens entstand der schöne Name Bo für die Stadt. Heute stehen Elefanten natürlich nicht mehr auf dem Speiseplan.



SO ENTSTEHT EIN TRICKFILM!

Trickfilmmacher Thomas Flachs hat für uns den Erklärfilm „Das ist Klimawandel“ geschaffen. Hier zeigt er uns in wenigen Schritten, wie so ein Trickfilm (auch Animationsfilm genannt) am Computer entsteht.

SCHRITT 1

Ein kurzes Drehbuch klärt folgende Fragen:

- Für wen soll der Film gemacht sein?
- Welche Figuren sollen mitspielen?
- Was sollen sie erleben?
- Sprechen die Figuren selbst oder spricht ein Erzähler?

SCHRITT 2

Dann entwirft man ein Storyboard:

Alle wichtigen Szenen eines Drehbuchs werden vorab in ein sogenanntes „Storyboard“ (Englisch für: „Szenenbuch“) gezeichnet. Das sieht so ähnlich aus wie ein Comic. Es zeigt einen ersten Entwurf davon, was später im Film zu sehen sein wird. Das Storyboard ist noch recht grob und ohne Farben gezeichnet.



SCHRITT 3

Zeichnen und Malen mit dem Computer:

Früher wurde auf Papier und durchsichtige Folien gezeichnet. Heute haben Trickfilmmacher ein Grafik-Tablet. Das ist ein digitales Malfeld, das an den Computer angeschlossen wird. Thomas kann sogar direkt auf seinem Bildschirm zeichnen. Von Bild zu Bild wird immer eine Kleinigkeit verändert – wie bei einem Daumenkino. Fügt man die einzelnen Bilder dann im Film zusammen, so entsteht eine flüssige Bewegung. Timing und Bauchgefühl sind dabei superwichtig!

SCHRITT 4

Jetzt kommt Farbe ins Spiel:

Die fertigen Bilder werden am Computer digital eingefärbt und mit Spezialeffekten versehen.



SCHRITT 5

Der Sound macht die Musik:

Zu guter Letzt folgen dann die passenden Soundeffekte, die Musik und die Stimmen von einem oder mehreren Sprechern, die in einem Tonstudio aufgenommen werden. Das alles wird perfekt aufeinander abgemischt...

...und fertig ist der Trickfilm!



NEUGIERIG AUFS VIDEO?

Unseren Trickfilm „Das ist Klimawandel“ findet ihr unter <http://www.youtube.com/SternsingerVideo>

Der Film ist ungefähr 2 Minuten und 30 Sekunden lang. Das sind 150 Sekunden. Für jede Sekunde hat Thomas etwa 8-12 Bilder gezeichnet, die dann blitzschnell aufeinander folgen – also insgesamt um die 1.500 Einzelbilder. Je nach Animation können das bei Trickfilmen aber auch doppelt so viele Bilder pro Sekunde sein. Nur damit am Ende alles so toll und mühelos aussieht. Mehr über Thomas' Arbeit erfahrt ihr unter: www.flachs-illustration.de





„DAS HABEN WIR GEMEINSAM!“

Rund 4.700 Kilometer trennen Pia aus Deutschland und Flora aus Benin. Doch die beiden teilen ein gemeinsames Hobby: Das Singen!



„AM LIEBSTEN SINGE
ICH MIT MAMA IN
DER KÜCHE“

Wenn man Pia fragt, was sie am liebsten macht, muss die 7-Jährige nicht lange überlegen: Singen natürlich! Das kann Pia auf Deutsch, Polnisch und ab und zu auch auf Englisch. „Manchmal summe ich die Lieder aber auch lieber“, sagt Pia. „Am liebsten singe ich zusammen mit meiner Mama in der Küche“, verrät sie. Ihr Lieblingslied? Das wechselt immer mal wieder. Gerade singt Pia „Alle Vögel sind schon da“ besonders gerne. Und auch sonst geht es bei Pia und ihrer Familie sehr musikalisch zu: Pia tanzt gerne und lernt Blockflöte und Cello in der Musikschule. Cello spielt ihre Mutter übrigens auch – noch etwas, das die beiden gemeinsam machen können.



PIA (7 JAHRE)
AUS DEUTSCHLAND



...SÄNGERIN
WERDEN!

ICH
MÖCHTE...

”

ICH WÜRD E SEHR GERNE
EINMAL AUF EINER
BÜHNE SINGEN“

Ein Fest ohne Gesang? „Das wäre gar kein richtiges Fest!“, findet Flora. Die 9-Jährige singt für ihr Leben gern – auch ohne besonderen Anlass: „Bei uns wird jeden Tag gesungen“, erzählt Flora. „Mal singen wir alle gemeinsam, mal singe ich auch nur so vor mich hin.“ Flora lebt in Wansokou, einem kleinen Dorf in Benin. Hier besucht sie das Mädcheninternat St. Joseph. „Mein Vorbild ist meine Lehrerin Cipriane“, sagt Flora. „Sie singt besonders schön.“ Floras Lieblingslied heißt „Marie, nous voici, tes enfants réunies“. Das ist Französisch und bedeutet: „Maria, hier sind wir, deine Kinder, vereint.“ Manchmal denkt sich Flora aber auch einfach eigene Lieder aus. Eines Tages würde sie gerne auf einer großen Bühne stehen und vor einem Publikum singen.

FLORA (9 JAHRE)
AUS BENIN



DIE

WELTMEISTER

BEIM PAPST



Papst Franziskus ist ein großer Fußballfan. Und ein guter Verlierer: Denn die deutsche **Fußball-Nationalmannschaft** gewann das WM-Finale gegen sein Herkunftsland Argentinien mit 1:0. Trotzdem lud der Papst Jogi Löw und seine 20 Nationalspieler zu sich in den Vatikan ein.

Ob Mats Hummels, Mario Götze, Thomas Müller, İlkay Gündoğan oder Jerome Boateng – alle waren vom Treffen mit dem Papst begeistert und dankbar, dass sie dabei sein durften.



Herzlicher Empfang:
Der Papst begrüßt Jogi Löw.

Papst Franziskus empfing im November 2016 unsere Weltmeister mit herzlichen Worten: Er lobte ihren Teamgeist und dass sie ihren sportlichen Gegnern immer mit Respekt begegnen. „Besonders dankbar bin ich (...) für eure Unterstützung der Sternsinger, um Kindern und Jugendlichen aus den ärmsten Ländern konkret zu helfen“, sagte Papst Franziskus.

„BESONDERS
DANKBAR
BIN ICH
FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG
DER
STERNSINGER...“

PAPST FRANZISKUS



Die Nationalelf brachte ein ganz besonderes Geschenk mit: Kinder aus Manuel Neuers Heimatstadt Gelsenkirchen hatten ein großes Tuch bemalt: Das Bild zeigt, wie der Fußball viele Länder der Welt miteinander verbindet und dass in der deutschen Nationalmannschaft viele verschiedene Kulturen zuhause sind. „Unsere Mannschaft steht für Vielfalt“, sagte DFB-Präsident Reinhard Grindel. „Wir empfinden Vielfalt als eine Stärke, wenn sie auf Toleranz und Respekt begründet ist.“ *

Die DFB-Stiftung Egidius Braun fördert in Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ viele Kinder-Hilfsprogramme in Mexiko, Afrika und Osteuropa.

Mehr Informationen findet ihr unter:
www.dfb-stiftung-egidius-braun.de



Viele Spieler – viele Länder:
Vielfalt macht das Leben bunter.

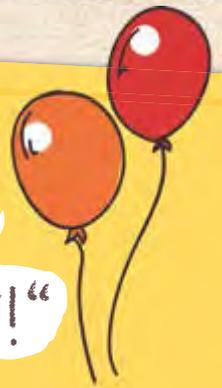


WITZE

Treffen sich zwei Luftballons.

Sagt der eine:

„ICH HAB
PLATZANGST!“



Treffen sich zwei **HELLSEHER**

Sagt der eine: „Ich muss noch wohin!“

Sagt der andere: „Da war ich schon!“

Was sagt die Schnecke auf
der Schildkröte?

„HUIII!“



Schick uns deinen
Lieblingwitz an:
redaktion@sternsinger.de



BUCHTIPP

Nett sein statt streiten?

Ein Schuss – und schon ist es passiert: Der Fußball von Fred und Emil fliegt in den Garten von Herrn Kruzinna. Der griesgrämige Nachbar will ihn nicht wieder rausrücken. Fred und Emil müssen sich etwas einfallen lassen, um ihren Ball zurückzubekommen. Dabei hilft ihnen eine Geschichte aus dem Religionsunterricht. Ein unterhaltsames Buch, das zeigt, dass ein kleines Wunder geschehen kann, wenn man nett zu jemandem ist, der selber gar nicht nett war. Schade allerdings, dass man nicht erfährt, ob Jesus Fußball gespielt hat oder nicht. Trotzdem: lesenswert!



Antje Damm:
„Hat Jesus Fußball
gespielt?“, Moritz
Verlag, 64 Seiten,
9,95 Euro

AUF SCHATZSUCHE IM KÖLNER DOM

Welcher Weg führt zum Dreikönigenschrein? Die Buchstaben auf dem richtigen Weg verraten, wo(hinter) im Kölner Dom der Schrein zu bewundern ist!

LÖSUNGSWORT



Playmobil zu gewinnen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein **Polar Ranger Hauptquartier** und drei **Hundeschlitten von Playmobil**.

Sendet eure Lösung bis zum **15.4.2017** an: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Stichwort Rätselspaß, Stephanstr. 35, 52064 Aachen oder mailt an redaktion@sternsinger.de



IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
 Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Andreas Gloge, Karl Georg Cadenbach
redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241. 44 61-9208
 Fotos: Kindermissionswerk (Ralf Adloff: 5 u., 6; Karl Georg Cadenbach: 2; Andreas Gloge: 10; Projektpartner: 7 u., 8, 9, 13; Ivan Putt: 7 r.; Martin Steffen: 3 u., 5; Anika Taiber-Groh: Titel, 4; Stefanie Wilhelm: 12); Dombauarchiv: 3 o., 16; Stefano Dal Pozzolo: 5 m.; Osservatore Romano/ Agenzia Romano Siciliani: 14, 15
 Gestaltung: ReclameBüro, München
 Herstellung: evia Fulfillment Services GmbH

Bestellungen: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Tel.: 0241. 44 61-44, Fax: 0241.44 61-88
 E-Mail: bestellung@sternsinger.de
 „Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
 Bestell-Nr.: 101717



Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe:
 Regionalstelle Süd, Karin Alletsee
 Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
 Tel.: 0731. 96 91 775-10
sued@sternsinger.de

Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
 Briesingstr. 6, 12307 Berlin
 Tel.: 030. 705 77 75
berlin@sternsinger.de

Kindermissionswerk Luxemburg
 Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II,
 L-1840 Luxemburg, Tel.: 00352. 45 32 61
missio@cathol.lu

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
 Route de la Vignettaz 48, CH-1709 Freiburg
 Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsingen.ch

Spendenkonto: Pax-Bank eG
 IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
 BIC: GENODE33PAX
 Geben Sie bei Einzahlungen bitte den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.